

STELLUNGNAHME VON DOMENICO SCALA, DEM UNABHÄNGIGEN VORSITZENDEN DER AUDIT- UND COMPLIANCE-KOMMISSION

Zuerst möchte ich dem Präsidenten danken. Die heutige Entscheidung war schwierig und mutig. Unter den aktuellen Umständen ist dies der verantwortungsvollste Weg, um einen ordentlichen Übergang zu gewährleisten. Ich weiss, dass er im besten Interesse der FIFA und des Fussballs in seinem Herzen gehandelt hat.

Ich habe grossen Respekt für den Präsidenten und seine Führungsrolle bei den Reformen innerhalb der FIFA. Wie er anerkannt hat, haben wir hart gearbeitet, um Führungsreformen zu realisieren. Doch das war nicht genug.

Mit seiner Ankündigung gibt er uns die Möglichkeit, weiter als bisher zu gehen und die Art und Weise, wie die FIFA strukturiert ist, grundlegend zu ändern.

Als unabhängiger Vorsitzender der Audit- und Compliance-Kommission bin ich fest entschlossen, diesen Reformprozess, den der Präsident präsentiert hat, zu unterstützen und die Voraussetzungen für die Wahl eines neuen Präsidenten zu schaffen.

Wie der Präsident erwähnt hat, werden diese Reformen die Art und Weise, wie diese Organisation strukturiert ist, grundlegend verändern und Schritte umfassen, die über die Massnahmen hinausgehen, die in dieser Hinsicht bislang getroffen wurden. Gerne gebe ich nun Details zum weiteren Vorgehen der FIFA bekannt.

Gemäss FIFA-Bestimmungen müssen die Mitglieder beim FIFA-Kongress über die Wahl des Präsidenten und sämtliche grundlegenden Reformen der FIFA-Statuten entscheiden. Der nächste FIFA-Kongress wird im Mai 2016 in Mexiko-Stadt stattfinden. Wie der Präsident erklärt hat, würde dies zu einer unnötigen Verzögerung führen. Um das Verfahren zu beschleunigen, wird der Präsident das Exekutivkomitee auffordern, zur Wahl des neuen Präsidenten und zur Abstimmung über diese Reformen einen ausserordentlichen Kongress einzuberufen.

Gemäss FIFA-Statuten müssen Präsidentschaftswahlen vier Monate im Voraus einberufen werden. Die FIFA muss auch genügend Zeit einplanen, um die Kandidaten zu überprüfen und ihnen die Möglichkeit zu geben, getreu ihrer Vision Ideen für die Organisation zu präsentieren. Auch wenn letztlich das Exekutivkomitee über den Zeitpunkt des ausserordentlichen Kongresses und die Wahl eines neuen Präsidenten entscheiden wird, ist damit zu rechnen, dass dieser Kongress zwischen Dezember dieses Jahres und März nächsten Jahres stattfinden wird.

Seit Jahren setzt sich die FIFA für Führungsreformen ein, aber wie der Präsident bemerkt hat, muss der Prozess weiter gehen und zu tiefreichenden strukturellen Änderungen führen. Der Präsident hat diesbezüglich einige spezifische Empfehlungen präsentiert. Einige davon wurden bereits früher vorgeschlagen, aber von den Mitgliedern abgelehnt. Mehr denn je ist die FIFA entschlossen, diese Änderungen einzuführen und durchzusetzen.

Als Teil der FIFA-Arbeit wird die Organisation überprüfen, wie sie strukturiert ist. Auch wenn es noch zu früh ist, über die Ergebnisse dieser Arbeit zu spekulieren, kann man sagen, dass nichts tabu ist, auch nicht die Struktur und Zusammensetzung des Exekutivkomitees und die Art, wie die Mitglieder des Exekutivkomitees gewählt werden. Ich erwarte, dass dies ein wichtiger Aspekt

der laufenden Reform wird. Wie ich vor einem Jahr gesagt habe, steht die Struktur des Exekutivkomitees und seiner Mitglieder im Zentrum der Probleme, mit denen die FIFA derzeit konfrontiert ist. Die aktuellen Ereignisse bestärken mich darin, diese Reform fortzuführen.

Viele der Probleme, die in der Vergangenheit aufgetreten sind, betreffen Handlungen von Einzelpersonen. Um sicherzustellen, dass die Vertreter der FIFA absolut integer sind, wird die FIFA darauf drängen, dass sie für alle Mitglieder des Exekutivkomitees selbst Leumundsprüfungen durchführt. Diese Reform wurde von der unabhängigen Kommission für Governance schon früher vorgeschlagen, von den Konföderationen aber abgelehnt. Aktuell sind die Konföderationen, denen diese Mitglieder angehören, für diese Prüfungen zuständig. Das muss sich ändern. Die Konföderationen müssen ihren Worten Taten folgen lassen.

Während die FIFA alle anwendbaren Gesetze und internationalen Rechnungslegungsstandards einhält, ist sie sich bewusst, dass viele die Transparenz ihres Handelns kritisieren. Als Antwort auf diese Kritik beabsichtigt die FIFA, die Vergütung des Präsidenten und der Mitglieder des Exekutivkomitees offenzulegen, und wird eine Amtszeitbeschränkung für das Amt des Präsidenten und der Mitglieder des Exekutivkomitees vorschlagen.

Die FIFA ist zu diesen Reformen fest entschlossen und wird die Probleme angehen, die der FIFA und dem Fussball im Allgemeinen schaden.

Der Präsident hat seine Entscheidung heute allen 209 Mitgliedsverbänden mitgeteilt. Nun ist es an der FIFA, einen Schritt weiterzugehen. Es braucht viel Arbeit, um das Vertrauen der Öffentlichkeit zurückzugewinnen und die öffentliche Wahrnehmung der FIFA grundlegend zu verändern. Diese Schritte werden dafür sorgen, dass die Organisation nicht von Personen missbraucht werden kann, die sich auf Kosten des Fussballs bereichern wollen.